

Ueber *Leptura aquatica* L. und *Donacia dentipes* Fbr.

Von Dr. G. Seidlitz in München.

Bei der Bearbeitung des Jahresberichtes über die Coleopteren-Literatur von 1896 finde ich zu meinem Erstaunen, dass Weise mich eines falschen Citates aus Linné verdächtigt. Ich hatte nämlich gesagt, dass Linné „in der ausführlichen Beschreibung“ seiner *Leptura aquatica* dieses Thier „*tota cupreo-aurata*“ nenne (F. Balt. X. 1875, pag. 505; Ed. II. pag. 729; F. transs. pag. 820). Weise behauptet nun, ich hätte Linné's Worte nicht richtig citirt; denn Linné gebrauche (Syst. Nat. Ed. X. pag. 397) nicht den Ausdruck „*tota cupreo-aurata*“, sondern „*deaurata*“ (Deutsch. Ent. Ztschr. 1896, pag. 296). Diese Belehrung wäre sehr belustigend, wenn es nicht traurig wäre, einen unserer sorgfältigsten Entomologen so oberflächlich verfahren zu sehen, fast als ob er bei Herrn Bergroth oder bei Herrn Verhoeff*) in die Lehre gegangen wäre. Jeder mit der Literatur einigermassen Vertraute weiss doch, dass mit

*) Diese beiden, einander vollkommen ebenbürtigen Herren verstehen es nämlich meisterhaft, nach Art der Taschenspieler, die Dinge, auf die es bei einer Discussion ankommt, im Handumdrehen zu verwechseln, so dass sie schliesslich gegen eine ganz andere Sache als gegen die Behauptung des Gegners kämpfen und so natürlich sehr leicht die Gerechtigkeit ihrer Sache beweisen können. Ein paar Beispiele mögen dies darthun:

1. Herr Bergroth sagte: Candèze hat (bei Aufstellung seines *Elateriden*-Systems) „die wichtigen Untersuchungen Schiödt's vollständig ignorirt“. (Ent. Nachr. 1893, pag. 309.)

Ich sagte: „Candèze stellte sein *Elateriden*-System 1858 bis 1863 auf, Schiödt's Arbeit erschien 1865. Des Ignorirens konnte Candèze also nicht schuldig sein“. (ibid. 1894, pag. 75.)

Hierauf erwidert Herr Bergroth: „Candèze's letztes *Elateriden*-System erschien 1891“. (ibid. pag. 198.)

Nun hat Candèze 1891 nur einen Catalogue methodique des *Elaterides* herausgegeben, ein blosses Verzeichniss aller bis 1890 beschriebenen Arten, genau nach seinem alten System von 1858—63 geordnet. Nur hin und wieder ist ein Gattungsname geändert. Warum nennt Herr Bergroth diesen Katalog nicht von Anfang an beim richtigen Namen, sondern spricht von Candèze's *Elateriden*-System, worunter man nur das grosse mehrbändige Werk von 1858—1863 verstehen kann?

2. Herr Bergroth sagte: „Candèze versichert uns, dass *Campylomorphus* die caractères des *Lepturoides* hat.“ (Entom. Nachr. 1893, pag. 309.)

„Linné's ausführlicher Beschreibung“ nicht Linné's kurze Diagnose gemeint sein konnte, die (ganz richtig!) mit den Worten „*deaurata*“ anfängt, sondern eine wirkliche ausführliche Beschreibung, die allerdings in keiner einzigen Ausgabe des *Systema Naturae* steht, trotzdem aber Weise nicht unbekannt sein durfte, da Suffrian (Stett. Ent. Ztg. 1869, pag. 50), dessen Darlegungen Weise (loc. cit.) zustimmt, dieselbe richtig citirt und eingehend benutzt hat. Nach diesem Suffrian'schen Citate hätte Weise die Linné'sche „Beschreibung“ erst mal aufsuchen sollen, ehe er mir ein unrichtiges Citiren vorwarf. Sie steht in beiden Ausgaben der *Fauna suecica* und beginnt thatsächlich mit den Worten „*tota cupreo-aurata*“.

Ich sagte: Candèze hat nie eine annähernd ähnliche, sinnlose Versicherung verbrochen, sondern immer Unterschiede beider Gattungen hervorgehoben. (ibid. 1894, pag. 74).

Herr Bergroth erwidert hierauf: Candèze sagt 1891 von *Campylomorphus* wörtlich: *caractères des Lepturoïdes; exceptionnellement une mentonnière au prosternum*. Herr Seidlitz nennt dies sinnlos und hält Candèze's neuestes System für dermassen schlecht, dass es keine Berücksichtigung verdiene“. (ibid. pag. 198.)

Zuerst gibt Herr Bergroth ein verstümmeltes Citat aus Candèze (1. Fälschung), und nachdem ich das für „sinnlos“ erklärte, kommt er mit dem richtigen Citat heraus, behauptet aber jetzt, ich hätte dieses richtige Citat für sinnlos erklärt (2. Fälschung), und dazu noch Candèze's System, über das ich kein Wort gesagt habe, für ganz schlecht gehalten (3. Fälschung).

Ist das ein Taschenspielerkunststück oder eine dreimalige Fälschung?

Nach diesen Proben wird man sich wohl über die Zuverlässigkeit der Bergroth'schen Kritik, die von pag. 193 bis pag. 199 reicht und sich über zehn Punkte erstreckt, ein genügendes Urtheil bilden können. Nur seine Bemerkungen über *Stenus* und *Dorytomus* sind einer Widerlegung werth und sollen gelegentlich noch Berücksichtigung finden.

3. Herr Verhoeff sagte: „Die erste Ventralplatte (der Coleopteren) ging verloren, die jetzt deutlich als erste sichtbare Ventralplatte darf daher nicht ‚erste‘, sondern muss ‚zweite‘ genannt werden u. s. w.“ (Deutsch. Ent. Zeitschrift. 1893, pag. 116. — NB. Unter „Ventralplatte“ versteht Herr Verhoeff das, was in unserer gangbaren coleopterologischen Terminologie „Abdominalsegment“ resp. „Ventralsegment“ [*segmentum abdominale*] heisst.)

Ich sagte: „Herr Verhoeff stellt die Forderung auf, dass man das ursprünglich erste, jetzt verloren gegangene Abdominalsegment mitzählen solle. Wir ziehen die alte Methode der Zählung nur der vorhandenen Abdominalsegmente vor.“ (Ins. Deutschl. V. 2. pag. 234 und 235. — NB. Unser Ausdruck „Abdo-

Weiter ist es nicht zutreffend, dass ich, wie Weise (loc. cit.) sagt, „die Literatur bis 1875 umzustossen“ versucht hätte (Weise will hier offenbar von Nomenclatur sprechen), als ich den Namen *Donacia dentipes* Fbr. und nicht *D. aquatica* L. wählte. Es ist das wieder eine ganz unbedachte Behauptung, die bei Lesern, welche nicht die ganze Literatur zur Hand haben, den Glauben erwecken muss („soll“ will ich nicht sagen), es wäre die betreffende Art bis 1875 von allen Autoren *Donacia aquatica* L. benannt worden, und ich allein hätte böswilliger Weise den Namen *D. dentipes* Fbr. ausgegraben. Das Gegentheil ist nun aber der Fall. Thomson ist factisch der Erste gewesen (Skand. Col. VIII. pag. 116), der eine *Donacia aquatica* L. beschrieben hat, und ich wandte mich 1875 mit meiner Anmerkung nur gegen Thomson's Umstossung der bisher gangbaren Nomenclatur (Suffrian's Darlegung war mir damals weder bekannt noch zugänglich), und folgte mit der Beibehaltung des Fabrici'schen Namens nicht nur den beiden

minalsegment“ deckt sich bekanntlich mit Verhoeff's Ausdruck „Ventralplatte“.)

Hierauf erwidert Herr Verhoeff: „Durch seine Ausfälle gegen mich, stellt sich Seidlitz nicht als ein denkender Naturforscher, sondern als ein höchst beschränkter Dilettant dar. Seidlitz rechnet die erste Dorsalplatte des Abdomens mit der Ventralplatte des dritten Segmentes zu einem Segmente! Seidlitz nennt geradezu das erste Abdominalsegment ein verloren gegangenes, woraus mit Nothwendigkeit folgt, dass er alle Abdominalsegmente verwirrt hat. Seidlitz weiss noch nicht einmal, was man unter einem Segment versteht, das aus Ventral- und Dorsalplatte besteht. (Entom. Nachr. 1897, pag. 281, 284 und 285. — NB. Verhoeff versteht unter „Segment“ das, was wir „Abdominalring“ nennen und unter Dorsalplatte das, was wir Dorsalsegment nennen, macht aber so, als ob ich den Ausdruck „Segment“ in Verhoeff's Sinne gebraucht hätte.)

Das Taschenspielerkunststück ist so meisterhaft durchgeführt, dass z. B. Escherich sich hat täuschen lassen und an Verhoeff's, nur auf dieses Kunststück aufgebauten, acht Seiten langen Polemik keinen anderen Fehler als den zu groben Ton entdecken konnte, mir aber den wohlgemeinten Rath gibt (ich muss ihn wenigstens auf mich beziehen), doch keine Exursionen auf mir fremde vergleichend-anatomische Gebiete zu unternehmen! (Wien. Entom. Ztg. 1898, pag. 46.)

4. Herr Verhoeff sagt: „Mir ist die Arbeit von Stein erst zu Händen gekommen, als meine Untersuchungen bereits beendet waren, ich habe daher mancherlei gefunden, unabhängig von Stein.“ (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1893, pag. 248)

Monographen Kunze und Lacordaire, sondern auch sämtlichen vorhergehenden Autoren; denn seitdem Fabricius die beiden, von Linné unter dem gemeinsamen Namen *Leptura aquatica* beschriebenen Formen als zwei verschiedene Arten *Donacia crassipes* und *D. dentipes* charakterisirte, haben alle Autoren (Paykull, Gyllenhal etc. etc.) die beiden Fabricius'schen Namen beibehalten, und bei dem einen Linné's *Leptura aquatica*, bei dem andern Linné's *Leptura aquatica* β als Synonym citirt, ein Verfahren, dem man nicht alle Berechtigung Mischarten gegenüber absprechen kann, wenn es auch wünschenswerther gewesen wäre, dass Fabricius für eine der beiden Arten den Linné'schen Speciesnamen *aquatica* beibehalten hätte; das hätte Weise bedenken sollen. Meine gleichzeitige Zurückweisung von Thomson's neu angeführtem Namen *Donacia spinosa* (statt *D. crassipes* Fbr.) hat vor Weise's Augen offenbar Gnade gefunden; denn er befolgt sie stillschweigend (Ins. Deutschl. VI).

Ich sagte: „Verhoeff hat seine Arbeit geschrieben, ohne das Stein'sche Werk vorher zu studiren.“ (Ins. Deutschl. V. 2. pag. 236. — NB. Die Worte „ohne“ und „vorher“ waren gesperrt gedruckt, was nachdrücklich zu constatiren ist, weil es nicht klar ist, aus welchem Grunde Herr Verhoeff bei ihrer Wiedergabe [Ent. Nachr. 1897, pag. 287] sie nicht gesperrt abdruckt.)

Hierauf erwidert Herr Verhoeff: „Hat Herr Seidlitz jahrelang geschlafen oder unternimmt er es auch bewusst, Lügen in die Welt zu setzen! Meine Arbeit enthält $6\frac{1}{2}$ Seiten, die der Arbeit Stein's gewidmet sind!! Ich habe die erste Kritik Stein's gegeben und mich auch später mehrfach mit dem Werke Stein's befasst. Danach ist es unbegreiflich, wie ein Autor solche Lügen in die Welt setzen kann, wie es von Seidlitz geschehen ist.“ (Ent. Nachr. 1897, pag. 287 und 288.)

Wer also Verhoeff's Angaben Glauben schenkt und sie einfach wieder gibt, setzt „Lügen“ in die Welt! Soll man hier mehr das Taschenspielerkunststück bewundern, welches das Wörtchen „vorher“ dem Sinne nach verschwinden macht, — oder die Unverschämtheit Verhoeff's?

Man kann der „neuen Schule“, als deren Vertreter Herr Verhoeff sich aufspielt, zu so einem Priester gratuliren, und muss sich glücklich schätzen zur „alten Schule“ gerechnet zu werden.